

(mas) Für den TTC Tuttlingen endete die Oberligasaison mit einer Enttäuschung. Im entscheidenden Spiel um den letzten sicheren Nichtabstiegsplatz unterlag die Mannschaft beim ESV Weil mit 5:9. Als Tabellenachter müssen die Tuttlinger nun Relegationsspiele um den Verbleib in der Oberliga bestreiten. Gegner sind der TTC Gnadental und die DJK Offenburg.

Der Blick auf den Spielplan hatte schon früh den Verdacht aufkommen lassen, dass womöglich das letzte Spiel der Saison über den Nichtabstieg entscheiden könnte. Bereits zu Anfang der Rückrunde kristallisierte sich heraus, dass die TG Donzdorf und der TV Mosbach wohl sicher absteigen und der Relegationsplatz zwischen dem ESV Weil und dem TTC Tuttlingen ausgemacht wird. So kam es dann auch. Am Sonntag hatten die Tuttlinger in Weil anzutreten und die Ausgangslage war klar: Mit einem Sieg oder einem Unentschieden hätten die Blau-Weißen wegen den besseren Spielverhältnisses den sicheren siebten Platz halten können. In einem spannenden Spiel behielten die Weiler jedoch die Oberhand, so dass die Tuttlinger am 10./11. Mai mit dem Verbandsligazweiten, dem TTC Gnadental, und dem Zweiten der Badenliga, der DJK Offenburg, um den Verbleib in der Oberliga spielen müssen. Kleiner Vorteil für die Tuttlinger: Sie sind Gastgeber in diesen wichtigen Spielen. Noch ist auch unklar, wie viele der Relegationsteilnehmer nächstes Jahr in der Oberliga spielen werden, schwirren doch derzeit viele Gerüchte in der Szene. So war zu hören, dass sich der Oberligazweite, der VfR Birkmannsweiler, darauf einstellt, im kommenden Jahr sicher in der Regionalliga zu spielen. Und auch der Dritte, der FT V. 1844 Freiburg, hofft noch auf einen Aufstieg, weil womöglich Mannschaften aus oberen Ligen zurückziehen. Doch die Lage ist ungewiss und da die Mannschaftsmeldungen für die nächste Saison erst nach dem Relegationstermin zu erfolgen haben, muss die Relegation auf jeden Fall noch gespielt werden.

In Weil setzte Austeiger Tuttlingen noch einmal alles daran, die Relegation vermeiden zu können. Zahlreiche Unterstützer waren mit an den Rhein gereist, um die Mannschaft in diesem "Endspiel" zu unterstützen. So starteten die Gäste gut in die Doppel: Das 2:1 aus Tuttlinger Sicht war das, was man sich für den Auftakt vorgenommen hatte. Die Hoffnungen im Tuttlinger Lager wuchsen. Doch der erste Durchgang in den Einzeln brachte Ernüchterung. So gingen gleich drei Spiele in Folge verloren. Dabei hielt Jan Eike Wegner gegen die Nummer eins der Gastgeber, Maikel Sauer, gut mit, musste sich aber knapp in vier Sätzen geschlagen geben. Es folgten zwei klare Niederlagen von Detlef Stickel und Marian Pudimat. Für den Anschlusspunkt zum 3:4 aus Tuttlinger Sicht sorgte Volker Schneider mit einem souveränen Sieg über Manfredas Udra. In der Folge gelang es dem sieggewohnten hinteren Paarkreuz der Donaustädter allerdings nicht, die Wende herbeizuführen. Thomas Fader unterlag dem starken Ashley Robinson mit 0:3 Sätzen, und auch Niki Schärre gelang gegen Tom Eise kein Satzgewinn. So stand es zur "Halbzeit" bereits 3:6 - eine zu schwere Hypothek, wie sich im Anschluss zeigen sollte. Auch im zweiten Durchgang erwies sich das vordere Paarkreuz der Gäste als stärker: Stickel verlor das Duell gegen Sauer mit 1:3 Sätzen, Wegner musste sich Toranzos im Entscheidungssatz geschlagen geben. So mussten nun fünf Siege in Folge her, um noch ein Unentschieden zu erreichen. Was zunächst unmöglich erschien, rückte plötzlich immer näher: Zunächst brachte der stark spielende Schneider seine Mannschaft auf 4:8 heran. Anschließend gewann Pudimat gegen Udra, so dass es nun am hinteren Paarkreuz lag. Hier hofften die Tuttlinger auf Siege von Schärre gegen Robinson und Fader gegen Eise. Beide kämpften vorbildlich - im Spiel von Fader gegen Eise zeichneten sich bereits Vorteile für den Tuttlinger ab -, doch musste Schärre eine knappe Niederlage gegen Robinson hinnehmen. Nach gut drei Stunden gab es Jubel im Weiler Lager, während sich die Saison für die Tuttlinger noch um vier Wochen verlängert.

Trotz der Niederlage ist man im Tuttlinger Lager mit der Saison durchaus zufrieden. Dass es schwer werden würde, stand für den Aufsteiger von Anfang an fest. So ist es für die Tuttlinger durchaus als Erfolg zu werten, starke Mannschaften wie Mosbach mit dem Ex-Weltmeister Steffen Fetzner und dem langjährigen Bundesligaspieler Heiko Wirkner sowie Donzdorf mit dem Ex-Bundesligaspieler Markus Teichert hinter sich gelassen zu haben.

ESV Weil – TTC Tuttlingen 9:5. Die Spiele im Einzelnen (Tuttlinger Spieler zweitgenannt): Maikel Sauer/Tom Eise – Jan Eike Wegner/Niki Schärner 2:3 (8:11, 7:11, 11:1, 11:8, 11:13); Alejandro Toranzos/Manfredas Udra – Detlef Stickle/Volker Schneider 0:3 (6:11, 9:11, 8:11), Attila Vajda/Ashley Robinson – Marian Pudimat/Thomas Fader 3:1 (4:11, 11:7, 12:10, 16:14); Sauer – Wegner 3:1 (11:9, 4:11, 11:7, 11:9); Toranzos – Stickle 3:0 (11:4, 11:7, 11:5); Vajda – Pudimat 3:0 (11:9, 11:5, 11:4); Udra – Schneider 0:3 (2:11, 6:11, 6:11); Robinson – Fader 3:0 (11:7, 11:5, 11:5); Eise – Schärner 3:0 (11:9, 11:7, 13:11); Sauer – Stickle 3:1 (11:7, 11:9, 8:11, 11:9); Toranzos – Wegner 3:2 (11:5, 3:11, 11:7, 7:11, 11:7); Vajda – Schneider 1:3 (9:11, 11:5, 9:11, 6:11); Udra – Pudimat 1:3 (11:9, 3:11, 4:11, 4:11); Robinson – Schärner 3:1 (11:9, 8:11, 12:10, 11:8).